

Beilage 1

Formblatt zur
Neubeartragung
Wiederbeartragung
von Schulversuchen an öffentlichen Schulen

| | |
|---|---|
| Schuljahr: 2016/17 | Land: Wien |
| Paragraph: § 7 SchOG sowie (nur bei „Variante d. – ILB“) § 11 SchZG i.V.m. § 63 WrSchG | Geschäftszahl: 39.407/0004-II/1/2015 |
| Titel: | Flexible Grundschule a. <i>Modifizierte Grundschule (MOD)</i> b. <i>Neue Grundschule auf der Grundstufe II (NGS II)</i> c. <i>Mehrstufenklasse mit reformpädagogischem Schwerpunkt (MSK)</i> d. <i>Integrative Lernwerkstatt Brigittenau (ILB)</i> |
| Schulart: VS | Status: |

Kurze Projektdarstellung (Ziel des SV, Angaben über Abweichungen vom Lehrplan, KlassenschülerInnenzahlen/Gruppengrößen):

Seit September 1999 ist die flexible Gestaltung des Schuleingangs Regelfall. Nur jene Vorhaben, die große lernorganisatorische Freiräume in Bezug auf Zusammensetzung der Klassen- bzw. Gruppenverbände, Altersheterogenität und klassenübergreifende Organisation auch im Bereich der Grundstufe II nutzen, werden daher in den vier spezifischen Varianten „*Modifizierte Grundschule (MOD)*“, „*Neue Grundschule auf der Grundstufe II (NGS II)*“, „*Mehrstufenklasse mit reformpädagogischem Schwerpunkt (MSK)*“ und „*Integrative Lernwerkstatt Brigittenau (ILB)*“ als Schulversuche beantragt.

Leistungsbeurteilung:

Für alle Varianten der „Flexiblen Grundschule“ wird von der 1. bis zur 3. Schulstufe eine Variante der alternativen Leistungsbeurteilung gewählt („Kommentierte Direkte Leistungsvorlage“ (KDL), Lernfortschrittsdokumentation (LFD), Pensenbuch/Studienbuch, „Verbale Beurteilung“). Die Wahl der Variante der alternativen Leistungsbeurteilung obliegt dem jeweiligen Klassenforum. **Der Umstieg von einer Variante der alternativen Leistungsbeurteilung auf eine andere Variante der alternativen Leistungsbeurteilung kann mittels Klassenforumsbeschluss für alle Schulstufen innerhalb eines Klassenverbands der „Flexiblen Grundschule“ und jeweils mit Schuljahresbeginn erfolgen. Allein dadurch kann gewährleistet werden, dass mehrstufig geführte Klassen der „Flexiblen Grundschule“ eine Möglichkeit haben, für eine neue Variante der alternativen Leistungsbeurteilung zu optieren bzw. einen entsprechenden Umstieg zu vollziehen.**

Organisation von Schulveranstaltungen:

In Anlehnung an den Aufsichtserlass 2005 bzw. an § 51 Abs. 3 SchUG kann hinsichtlich der Dauer von Schulveranstaltungen auf die individuelle Reife der

Schülerinnen und Schüler Rücksicht genommen werden. Somit sollten auch Kinder der GS I an sämtlichen Aktivitäten innerhalb des mehrstufigen Klassenverbands teilnehmen können, sofern die verantwortliche(n) Lehrperson(en) dies für möglich und sinnvoll erachten. Demgemäß kann auch das lehrplanmäßig vorgesehene Schulschwimmen flexibel in der GS I und der GS II abgehalten werden. Standorte mit bspw. lediglich einer Mehrstufenklasse haben sodann die Möglichkeit, im Klassenverband derartige Kurse bzw. Veranstaltungen zu organisieren.

Spezifika der einzelnen Varianten des Schulversuchs „Flexible Grundschule“

a. Modifizierte Grundschule (MOD)

Zielstellung:

Im Sinne einer konsequenten integrativen selektionsfreien Struktur der Grundschule durchlaufen die Schüler/innen diese im Zeitraum von 3 bis 5 Schuljahren. Die Grundschule (Grundstufe I und II) wird somit als Einheit erachtet. Diese flexible innere Organisation der Grundschule bedingt eine weitgehende Individualisierung des Unterrichtsgeschehens. Frühzeitige Ausgliederungen sollen vermieden, die Anzahl jener Kinder, die für das Durchlaufen der Grundschule fünf Jahre benötigen, soll reduziert werden. Um dem vorzubeugen wird für alle Schüler/innen ein individueller Förderplan erstellt.

Organisation:

Der Unterricht erfolgt in zwei parallelen Klassen, die eine Stammklasse bilden. Diese Stammklasse umfasst ca. 50 Schüler/innen und kann schulpflichtige Kinder und solche, die im darauf folgenden Schuljahr schulpflichtig wären, umfassen. Die Organisation des Unterrichts erfolgt flexibel – je nach erreichten Lernzielen, nach Lerntempo, Lernfortschritten, individuellem Interesse bzw. Förderbedarf – sowohl in der Stammklasse, in einer der Parallelklassen als auch in Kleingruppen.

Jede Stammklasse wird von einem Lehrer/innen/team bestehend aus zwei Volksschullehrer/inne/n und in Abhängigkeit von den jeweiligen dem Standort zustehenden Lehrer/innen/ressourcen von einer dritten Lehrperson betreut, die auch die Förderung im Sinne des Vorschullehrplans wahrnimmt. Nach Möglichkeit gibt es sodann – durchgängig über die vier Grundschuljahre – jeweils eine für Deutsch, eine für Mathematik und eine für Sachunterricht zuständige Lehrperson.

b. Neue Grundschule auf der Grundstufe II (NGS II)

Zielstellung:

Die selektionsfreie Gestaltung der Grundstufe I findet im Rahmen dieser Schulversuchsvariante auf der Grundstufe II eine sinngemäße Fortsetzung. Die gesamte Grundschule wird dabei als Einheit gesehen, in welcher den Schüler/inne/n die Gelegenheit gegeben werden soll, Defizite zu schließen und nachzureifen.

Organisation:

Schulstandorte bzw. Klassen, die eine von einem Lehrer/innen/team betreute altersheterogene Grundstufe I führen, bilden auf der Grundstufe II aus den Absolvent/inn/en der Grundstufe I eine altershomogene Jahrgangsklasse, die von einer den Kindern aus der Grundstufe I bekannten Lehrperson weitergeführt wird. Das Team der in der Grundstufe I

verbleibenden Lehrpersonen wird durch eine „neue“ Lehrperson ergänzt, wodurch sich eine laufende Rotation von im optimalen Fall insgesamt fünf Lehrpersonen ergibt. Folglich wird jedes Kind über die gesamte Grundschulzeit durchgängig von einer Lehrperson begleitet.

c. Mehrstufenklasse mit reformpädagogischem Schwerpunkt (MSK)

Motiv:

Die Mehrstufenklasse bietet allen Schüler/innen über die gesamte Volksschulzeit eine selektionsfreie Schullaufbahn. Unter Berücksichtigung ihrer individuellen Entwicklungen in verschiedenen Bereichen können Schüler/innen daher 3, 4 oder 5 Jahre für das Durchlaufen der Grundschule benötigen.

Offene Unterrichtsformen nach unterschiedlichen reformpädagogischen Methoden schaffen eine produktive Lernatmosphäre und ermöglichen eine individuelle Entwicklung der Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Bedürfnisse. Anhand differenzierter Unterrichtsmaterialien, gegenseitiger Lernhilfestellungen und der beobachtenden und begleitenden Hilfe der Lehrer/innen erarbeiten die Kinder die Kulturtechniken größtenteils in offenen Lernformen.

Organisation:

Die Mehrstufenklasse ist eine Lerngruppe, die auch strukturell ständig in Bewegung ist, da im Schuljahrestakt immer einige Kinder die Gruppe verlassen bzw. neue dazukommen. Die Eingliederung in die der Gruppe bereits vertraute Tagesrhythmen und Arbeitsweisen erfolgt dadurch leichter und fließender – Kinder, die drei oder vier Jahre älter sind, übernehmen dabei Mentor/inn/enfunktionen. Am Ende eines Schuljahres verlassen nur einige Kinder die Lerngruppe, sodass stets eine stabile Kerngruppe erhalten bleibt.

Sowohl in der GS I als auch in der GS II werden die Pflichtgegenstände „Bewegung und Sport“ mit jeweils 2,5 Wochenstunden bzw. „Technisches Werken, Textiles Werken“ mit jeweils 1,5 Wochenstunden pro Schuljahr abgehalten. Dies gewährleistet eine pädagogisch sinnvolle Organisation des schulstufenübergreifenden Unterrichts. Der Umgang mit dieser jeweils halben Wochenstunde in „Bewegung und Sport“ bzw. „Technisches Werken, Textiles Werken“ kann schulintern gelöst werden. Diese Anpassung der Stundentafel hat keinerlei Auswirkung auf die tägliche Bewegungseinheit an Ganztagsvolksschulen.

d. Integrative Lernwerkstatt Brigittenau (ILB)

Ganztagsvolksschule mit angeschlossenen NMS-Klassen für 6- bis 15-Jährige mit dem Schwerpunkt Sinnes- und Sozialschulung: inklusiv, altersheterogen, ganztätig.
(VS 20, Vorgartenstraße 50, 1200 Wien, SKZ: 920131)

Zielstellung:

- Fortführung und Ausweitung des Schulversuchs „Mehrstufenklassen mit reformpädagogischem Schwerpunkt“ für die 1.-8. Schulstufe als inklusives Modell einer gemeinsamen Schule für alle 6- bis 15-jährigen Schüler/innen
- Generieren von Erfahrungen mehrstufiger Unterrichtsarbeit in lernpsychologisch optimaler Verknüpfung mit fächerübergreifendem und projektorientiertem Unterricht
- Erhaltung und Stärkung der Lernfreude durch eine stärkerbetonende und wertschätzende Schulkultur und eine kontinuierliche Lernbegleitung der Schüler/innen

- besondere Bedachtnahme auf Schüler/innen, die aufgrund ihrer familiären und/oder herkunftsmäßigen Lebensbedingungen oder aufgrund ihrer besonderen individuellen Bedürfnisse benachteiligt sind
- Förderung der handwerklich-kreativen Fähigkeiten
- vermehrte Sinnes- und Sozialschulung sowie Gewaltprävention
- Einüben demokratischer Prozesse und Mechanismen durch Wahl von Schülervertreter/inne/n aller Altersstufen, Schüler/innen/parlament, Einbindung und Einladung des Teams der Schülervertreter/innen in das Schulforum und andere schulparterschaftliche Austauschgremien wie die QuaKo (QualitätsKommission)
- Orientierung des gesamten Schulversuchs für 6- bis 15-Jährige an den wesentlichen Merkmalen der Neuen Mittelschule, insbesondere hinsichtlich der Aspekte „Lernen in heterogenen Gruppen – Individualisierung und Förderung“, „Neue Unterrichtsformen – Teamteaching“, „Kompetenzorientiertes Lernen“, „Projektorientierter, fächerübergreifender und handlungsorientierter Unterricht“, „Qualitätsvolle Ganztagsbetreuung“, „Soziales Lernen und Integration.
- Erweiterung und Vertiefung des Bildungsangebots durch eine Natur-Außenstelle in Stockerau: ganzheitliches, sinnliches, sinnstiftendes, situatives Lernen, Erprobung sozialer Kompetenzen, späterhin auch unternehmerischer Kompetenzen im Sinne eines solidarischen und gemeinwohlorientierten Wirtschaftens

Organisation:

➤ Unterrichtsorganisation in Clustern

- ✓ Individueller und differenzierter Unterricht durch eine Unterrichtsorganisation in altersheterogenen Stammgruppen für die 1. bis 3. Schulstufe, in Coaching-Gruppen für die 4. bis 6. sowie die 7. und 8. Schulstufe.
- ✓ Seit dem Schuljahr 2015/16 sind sämtliche Stammgruppen bzw. Coaching-Gruppen in je einem Cluster (Eingangs-Cluster, Übergangs-Cluster, Ausgangs-Cluster) als organisatorische und räumliche Einheit zusammengefasst. Zur Vernetzung zwischen diesen Clustern gibt es Vertikal-Lernbegleiter/innen.

➤ Unterrichtsorganisation in Lernbereichen

- ✓ Der reformpädagogische Unterricht (insbesondere Montessori- und Freinet-Pädagogik) erfolgt in vier großen Bereichen: sprachlich-gesellschaftlicher Bereich, naturkundlich-technischer Bereich, fremdsprachlicher Bereich, kreativ-gestalterischer Bereich.
- ✓ Die inhaltliche Verschränkung der Unterrichtsarbeit innerhalb dieser vier Lernbereiche sowie zwischen ihnen ist auch in der standortspezifischen Studentafel für den VS- und NMS-Bereich abgebildet.
- ✓ Für dieses Unterrichts- und Lern-Setting kann nach Möglichkeit ergänzend spezielles Mobiliar Verwendung finden: verschieden geformte Tische für (Klein-)Gruppenarbeit, ergonomische Hocker und Sitzbälle, gepolsterte Sitzbänke, Teppiche Raumschläuche als Rückzugsorte und Erweiterungsräume, Aufbewahrungskästen für Montessori- und anderes Material mit Selbstkontrollfunktion.

➤ Unterrichtsbeginn

- ✓ um 8:30 Uhr, verschränkter Unterricht für alle Schüler/innen bis 15:30, für ältere Schüler/innen tageweise auch länger, Betreuungsangebot täglich bis 17:30
- ✓ Rhythmisierung des Lerngeschehens durch zusammenhängende Lernzeitblöcke, dazwischen eine längere Vormittagspause und Mittagspause

- Verschränkter Diensteinsatz
 - ✓ von Lehrer/inne/n unterschiedlicher Schularten, Spezialist/inn/en und Freizeitpädagog/inn/en

- Schüler/innen/mitverwaltung
 - ✓ In jeder Stammgruppe bzw. Coachinggruppe werden zu Beginn des Schuljahres bis Mitte Oktober Schülervertreter/innen gewählt. Diese Schülervertreter/innen sowie alle Interessierte sind Teil des Schüler/innen/parlaments, das in unregelmäßigen Abständen zusammentritt. Alle interessierten Schüler/innen dürfen am Schüler/innen/parlament teilnehmen.
 - ✓ Die Schüler/innen/vertretung ist ein Team bestehend aus maximal 10 Schüler/inne/n und geschlechterparitätisch besetzt. 4 Schüler/innen aus dem Ausgangscluster werden als Schülervertreter/innen von allen Schüler/inne/n der gesamten ILB gewählt. 4 Schüler/innen aus dem Übergangscluster werden von allen Schüler/inne/n des Übergangsclusters gewählt. 2 Schüler/innen aus dem Eingangscluster werden von allen Schüler/inne/n des Eingangsclusters gewählt. Alle gewählten Mitglieder der Schüler/innen/vertretung sind für ihre Treffen (ca. 1 Stunde pro Woche) von der Stammgruppe/Coachinggruppe freigestellt.
 - ✓ Das Team der Schülervertreter/innen wird von der Schulleitung zur Teilnahme an jedem Schulforum eingeladen und hat dafür 4 Stimmkarten zur Verfügung.
 - ✓ Grundsätzlich sind zum Schulforum seit Gründung der Schule 1998 alle interessierten Pädagog/inn/en, Eltern und Schüler/innen eingeladen. Um die Repräsentativität des Schulforums einer Ganztagschule zu erhöhen und zu verbessern, sind neben den stimmberechtigten Lehrer/innen- und Eltern-Vertreter/inne/n der Stammgruppen/Mehrstufenklassen und neben den Schülervertreter/inne/n auch 3 Freizeitpädagog/inn/en mit Stimmkarte teilnahmeberechtigt sowie 1 Spezialist/in (Werklehrer/innen u.a.). Als Äquivalent dazu gibt es zusätzlich 3 + 1 Karten für stimmberechtigte Eltern.

- Natur-Außenstelle Stockerau
 - ✓ Umwelt- und Naturpädagogik wird mit Schüler/inne/n aller Altersgruppen im Stockerauer Außengelände umgesetzt. Von elementaren Naturerfahrungen für die jüngeren Schüler/innen angefangen bis hin zu mehrtägigen Schwerpunktprojekten mit gezielten Arbeitseinsätzen für ältere Schüler/innen spannt sich der Bogen. Neben der sehr praxisbezogenen, unmittelbar sinngerichteten Nutzung solcher Arbeits-Schwerpunkte für biologische, mathematische, naturwissenschaftliche und sprachliche Lernfelder bietet die gemeinsame geistige Herausforderung und körperliche Bewährung gute Möglichkeiten einer Reflexion über das gemeinsame Tun und die Rolle jedes Einzelnen darin.
 - ✓ Je nach Alterskohorte und Cluster ergeben sich in der Nutzung des AU-Geländes Schwerpunkte.
 - für 6- bis 9-Jährige: elementare Naturerfahrungen, freies Spiel und entdeckendes, sinnliches Lernen
 - für 10- bis 12-/13-Jährige: themenbezogene Projektstage, Erforschung von Fauna und Flora, praxisbezogene Arbeiten (z.B. Floßbau)
 - für 13- bis 15-Jährige: mehrwöchige handlungsorientierte Projekte – forschen, experimentieren, konstruieren, dokumentieren, reflektieren. Dabei werden Expert/inn/en (Biolog/inn/en, Handwerker/inn/en, Künstler/inn/en, ...) mit einbezogen
 - ✓ Die gemeinsame Arbeit an spannenden und sinnstiftenden Projekten verbindet auf besondere Weise Schüler/innen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft und beiderlei Geschlechts. Achtsamkeit und Wertschätzung untereinander ebenso wie

gegenüber der umgebenden Natur können aufgebaut und gefestigt werden. Gelebte Umwelterziehung als Schritt hin zu sozialer und globaler Verantwortungsübernahme.

- ✓ Die Umsetzung erfolgt durch enge Kooperation der Schule mit dem Trägerverein „Lernen unter Sternen – StockerAU“ und dem „Konraduferhaus“ sowie lokalen Verantwortungsträger/inne/n.

Leistungsbeurteilung:

Die Leistungsbeurteilung erfolgt auf Basis der „Kommentierte Direkte Leistungsvorlage“ (KDL), wobei dieser Austausch zwischen Schüler/inne/n, Erziehungsberechtigten und Lehrer/inne/n zum Ende des ersten Schulhalbjahres in der bewährten Form einer Einzel- und Gruppen-Präsentation („KDL-Ausstellungstag“) stattfindet. Die Ausgabe einer Schulnachricht zum Ende des 1.Semesters entfällt.

- Das persönliche Portfolio jeder Schülerin bzw. jedes Schülers umfasst
 - ✓ die Lernfortschrittsdokumentation „ADELE“ (Aufzeichnung Der Erarbeiteten Lerninhalte) für die 1. bis 6. Schulstufe und das „Logbuch“ mit integrierter ADELE für die 7. und 8. Schulstufe
 - ✓ die Ergebnisse der schulinternen Leistungserhebungen ersetzen die Schularbeiten:
 - PRAB (mündliche/schriftliche Präsentation über individuelles Vertiefungsgebiet)
 - LAK (schriftliche Lernabschnittskontrolle über Teilleistungsziele)
 - FLÜP (fokussierte Leistungsüberprüfung = schriftliche Lernfortschrittskontrolle über größere Lehrplanziele, ab der 6. Schulstufe einmal pro Semester in Deutsch, Mathematik und Englisch)
 - ✓ Ergebnisse externer Leistungserhebungen (Wiener Lesekompetenzcheck, Informelle Kompetenzmessung IKM, Bildungsstandard-Überprüfung, Europass-Dokumente, Talente-Check)
- Auf den Schulstufen 5 bis 7 entfällt unter Bedachtnahme auf die Portfolio-Beurteilung („Kommentierte Direkte Leistungsvorlage“) und die verpflichtenden semesterweisen Einzelgespräche über die individuellen Leistungsfortschritte und das individuelle Arbeits- und Sozialverhalten der Schülerin bzw. des Schülers der Ausweis einer gesonderten Verhaltensnote im Jahreszeugnis.
- Auf der 8. Schulstufe bzw. mit dem Ende der Pflichtschulzeit (Abschluss der Schularart Neue Mittelschule, Jahres- und Abschlusszeugnis) sowie bei vorzeitigem Ausscheiden einer Schülerin/eines Schülers aus dem Schulversuch ab der 4. Schulstufe ist eine Beurteilung durch Ziffernnoten (mit ergänzendem Portfolio) sowie – bei vorzeitigem Ausscheiden auf den Schulstufen 5 bis 7 – der Ausweis der konventionellen 4-stufigen Verhaltensnote vorgesehen.

Organisationsschema Integrative Lernwerkstatt Brigittenau 2016/17

Cluster / Tandems / Mehrstufenklassen / Stammgruppen / Coaching-Gruppen / Schulstufen

| Cluster | EINGANG | ÜBERGANG | AUSGANG |
|--|---|---|--|
| Anzahl der SchülerInnen lt. Richtwert MSKs | 6 Mehrstufenklassen (MSKs) | 7 Mehrstufenklassen (MSKs) | 6 Mehrstufenklassen (MSKs) |
| Bezeichnung | ilbA1 – ilbA6 | ilbB1 – ilbB7 | ilbC1 – ilbC6 |
| soziale Basiseinheit | Stammgruppe | Stammgruppe bzw. Coaching-Gruppe | Coaching-Gruppe |
| vernetzte Zusammenarbeit | jeweils 2 Stammgruppen-Tandems übergreifend: Eingangs-Atelier, AU-Tage | Coaching-Gruppen-Verbund bzw. Stammgruppen-Verbund übergreifend: Atelier-Fenster, kids office, AU-Projektstage, Schüler/innen/liga, Streitschlichter/innen, Peer-Mediation, Lesezone, lebenspraktische Übungen | Coaching-Gruppen-Verbund übergreifend: Berufsorientierung, AU-Schwerpunktwochen Präsentationen, Vertiefungsgebiete, Sport, Ernährung & Haushalt, Kreativschiene, Streitschlichter/innen, Peer-Mediation |
| Untergliederung | 3 Eingangs-Bereiche = 3 Tandems A12 – A34 – A56 | 3 Übergangs-Bereiche B12 – B34 – B5&B6 | 3 Ausgangs-Zonen = 3 Triples C12 – C34 – C56 |
| Schulstufen | 0. 1. 2. 3. | 4. 5. 6. | (6.) 7. 8. |

Die gesamte Schule = alle Altersgruppen und Cluster einbeziehende

ILB-übergreifende Schwerpunkte

Mitarbeit der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten möglich*, erwünscht**, erforderlich***

| Titel | Inhaltliche Schwerpunkte | Durchführungszeitraum |
|--|--|---|
| Lernwerkstatt wird LESEWERKSTATT** | Leseschiene mit differenzierten Angeboten Lesezelt mit offenen Angeboten Installationen, Impulsen, Improvisationen | 3 zusammenhängende Tage |
| SchülerInnenPARLAMENT | Wahl von Gruppen-Schülervertreter/innen Wahl einer ILB-Schüler/innen/vertretung Treffen des Schüler/innen/parlaments | ganzjährig |
| KDL-Ausstellungstag*** | Einzel- und Gruppenpräsentationen, Ausstellungen, Vorführungen, Gespräche, Schullaufbahnberatung, Impulse | 1 Nachmittag in der vorletzten Schulwoche des 1. Semesters (Jänner) |
| Lernwerkstatt wird RADWERKSTATT** | Radworkshops, Reparaturen, Fahr- und Sicherheitstraining, gemeinsame Ausfahrt in die Stockerauer AU und zurück | Ende Mai/Anfang Juni 2 Tage Workshops 1 Tag RadAUSflug |
| SPORTFEST im Augarten* | Vielfältige sportlich-spielerische Angebote, Fußballbewerb, Lauf-Staffel, Tanz und Bewegung im Freien, Preisverleihung | Mitte Juni ganztägig |
| Lernen in der Natur „Lernen unter Sternen“ ILB-Stockerauer-Projekt* | Naturexperiences, ökologische Bewusstseins-schärfung durch praktisches Tun, Gärtnern, Bauen, Kochen, Beobachten und Gruppen- sowie Selbstreflexion darüber | ganzjährig |

| Schulversuch „Flexible Grundschule – Integrative Lernwerkstatt Brigittenau (ILB)“ – Stundentafel VS 2016/17 | | | | | |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 1. Kl. | 2. Kl. | 3. Kl. | 4. Kl. | Gesamt |
| Pflichtgegenstände | | | | | |
| W o c h e n s t u n d e n | | | | | |
| Religion | 2 | 2 | 2 | 2 | 8 |
| Sachunterricht | 2,5 | 2,5 | 2,5 | 2,5 | 10 |
| Deutsch, Lesen, Schreiben | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 26 |
| Mathematik | 4 | 4 | 4 | 4 | 16 |
| Musikerziehung | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 |
| Bildnerische Erziehung | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 |
| Technisches Werken/Textiles Werken | 2 | 2 | 2 | 2 | 8 |
| Bewegung und Sport | 3 | 3 | 3 | 3 | 12 |
| Verbindliche Übungen | | | | | |
| Lebende Fremdsprache | | | 1 | 1 | 2 |
| Verkehrserziehung | | | | | |
| Gesamtwochenstundenanzahl | 22 | 22 | 23 | 23 | 90 |
| Förderunterricht | 1 | 1 | 1 | 1 | |

| Schulversuch „Flexible Grundschule – Integrative Lernwerkstatt Brigittenau (ILB)“ – Stundentafel angeschlossene NMS-Klassen 2016/17 | | | | | |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 5. Kl. | 6. Kl. | 7. Kl. | 8. Kl. | Gesamt |
| Pflichtgegenstände | | | | | |
| W o c h e n s t u n d e n | | | | | |
| Religion | 2 | 2 | 2 | 2 | 8 |
| Deutsch | 4 | 4 | 4 | 4 | 16 |
| Englisch (erste lebende Fremdsprache) | 4 | 4 | 4 | 4 | 16 |
| Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung | 1 | 1 | 1,5 | 1,5 | 5 |
| Geographie und Wirtschaftskunde | 2 | 2 | 1,5 | 1,5 | 7 |
| Mathematik | 4 | 4 | 4 | 4 | 16 |
| Biologie und Umweltkunde | 2 | 2 | 1,5 | 1,5 | 7 |
| Chemie | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 |
| Physik | 1 | 1 | 1,5 | 1,5 | 5 |
| Musikerziehung | 2 | 2 | 1 | 1 | 6 |
| Bildnerische Erziehung | 2 | 2 | 1,5 | 1,5 | 7 |
| Technisches und textiles Werken | 2 | 2 | 1,5 | 1,5 | 7 |
| Bewegung und Sport | 3 | 3 | 3,5 | 3,5 | 13 |
| Ernährung und Haushalt | 0 | 0 | 1,5 | 1,5 | 3 |
| Verbindliche Übungen | | | | | |
| Berufsorientierung | | | 1 | 1 | 2 |
| Gesamtwochenstundenanzahl | 29 | 29 | 31 | 31 | 120 |

Legende: **Sprachlich-gesellschaftlicher Bereich** **Gestaltender Bereich** **Sportlicher Bereich**
Naturkundlich-technischer Bereich **Religiöser Bereich** **Fremdsprachlicher Bereich**

Maßnahmen und Indikatoren:

- Betreuung durch die zuständige Schul- und Fachaufsicht (LSI Mag. Dr. Wolfgang Gröpel, PSIⁿ RRⁿ Regina Grubich-Müller, regionale/r PSI/ⁿ) sowie durch das Referat 2 der APS-Abteilung (Max Steiner BEd MA)
- Bilanz- u. Zielvereinbarungsgespräche im Rahmen von SQA

Angaben zu Evaluation und (Ergebnissen der) Erfolgsmessung:

- autonome Evaluierungsmaßnahmen an den Standorten
- Wiener Lesekompetenzcheck, PIRLS, TIMMS, BIST, PISA
- die wissenschaftliche Begleitforschung durch die PH Wien ist bereits in Planung

| Erstmalig beantragt (GZ) | Verlängerungsanträge bisher (GZ): |
|---|--|
| SJ 2002/03 <i>Flexible Grundschule, Modifizierte Grundschule, Neue Grundschule auf der Grundstufe II</i> 39.407/65-II/1/01 | 39.407/0004-I/1/2015 39.407/0024-I/1/2014 39.407/0002/II/1a/2013 39.407/0036/II/1a/2012 39.407/0037/II/1a/2011 |
| SJ 1999/2000 <i>Mehrstufenklasse mit reformpädagogischem Schwerpunkt (MSK)</i> 39.407/1-I/99 | |
| SJ 2009/10 <i>Integrative Lernwerkstatt Brigittenau (ILB)</i> 39.407/0055-II/1/2008 | |

ad a. (MOD) bzw. b. (NGS II) bzw. c. (MSK)

| | | | |
|----------------------------------|--|-----------------------------------|--|
| Summe der Standorte: *) | Summe der Klassen: *) | Summe der SchülerInnen: *) | Summe der Kosten: keine Kosten |
| Prozente der Schulart: *) | Prozente der Anzahl der Klassen im BL: *) | | |

*) Angaben zu den Varianten a./b./c. werden zum ehestmöglichen Zeitpunkt nachgereicht

ad d. (ILB)

| | | | |
|--|--|---------------------------------------|--------------------------|
| Summe der Standorte: 1 | Summe der Klassen: 19 **) **) Volksschulklassen und angeschlossene NMS-Klassen | Summe der SchülerInnen: 377 | Summe der Kosten: |
| Prozente der Schulart: 0,005 % | Prozente der Anzahl der Klassen im BL: 0,0002 % | | keine Kosten |